

Das Bandtagebuch mit EINSHOCH6

Folge 9: DIE BERLINER MAUER

MANUSKRIFT

EINSHOCH6 sind in Berlin. Drummer Thomas ist zum ersten Mal dort. Gemeinsam mit seinen Bandkollegen besucht er die Reste der Berliner Mauer, die bis 1989 die Stadt in zwei Teile geteilt hat.

TOBI:

Hey Leute, ihr kennt ja den Thomas, unseren **Drummer**. Der ist das erste Mal in Berlin. Erzähl mal, wie **empfindest** du diese Stadt? Was ist dein Gefühl?

THOMAS:

Es ist alles sehr, sehr beeindruckend für mich, weil es ja doch 'n ziemlich interessanter Teil der deutschen Geschichte ist.

TOBI:

Wir sind hier **mittendrin** vor der **Mauer**. Ein geschichtlich sehr – wie sagt man? – **intensiver** Platz. Es war 1989, ich war acht Jahre alt, da ist **die Mauer gefallen**.

LORENZ:

Ich war so klein und hab vor dem Fernseher gesessen, weil meine Eltern da saßen. Und die fanden das total **irre**. Vielleicht haben die vor der **Glotze geheult**. Das ist alles, wovon ich noch weiß.

TOBI:

Es sind viele schlimme Sachen passiert. **Mittlerweile** geht's uns gut, wir sind eine neue Generation.

LORENZ:

Jetzt ist diese Mauer, und man kennt Geschichten. Die sind nicht schön. Also, wenn man jetzt hier steht, ist das irgendwie ganz hübsch, schön bemalt und schöne Wiese. Früher war's **halt ganz schön ätzend**.

TOBI:

Ja und was war hier dann alles so, waren hier ...?

LORENZ:

War **Todesstreifen: Selbstschussanlagen**, da so **Wachtürme** mit Leuten drauf, **Scharfschützen, Minenfeld** – ziemlich unschön.

KURT:

Dann kam hier so der ... die Hundepatrouille. Dann kamen die Wachtürme mit dem **verminten Feld** und der Selbstschussanlage hier, **Flächensperren**. Dann kam der Zaun und dann kam die zweite Mauer.

Das Bandtagebuch mit EINSHOCH6

Folge 9: DIE BERLINER MAUER

TOBI:

Also, man durfte halt nicht **rüber**. Und jetzt versteh ich langsam, warum die Leute auf der einen Seite irgendwann **durchgedreht** sind, weil's natürlich 'n **wahnsinniger Freiheitsentzug** ist, also 'n Gefängnis, ja.

LORENZ:

Da gab es die östliche und die westliche **Hemisphäre**. Da war ein **Eiserner Vorhang** dazwischen.

TOBI:

Das ist ja **echt krank**.

LORENZ:

Völlig irre Aktionen haben die **gebracht**: Die haben **ewig** lange Tunnel gegraben unten aus irgendwelchen Kellern raus, rüber. Vielleicht **spricht** das **für** diese **gewisse Sorte Freiheitsdrang**, dass Leute Dinge machen, die wirklich nicht vernünftig sind, weil sie das Verlangen haben, da rauszukommen.

TOBI:

Ich hab von meinem Papa damals ein Stück von der Berliner Mauer bekommen. Das konnte man damals kaufen. Und das hat er mir **in die Hand gedrückt** und hat gesagt: „Hier, irgendwann wird das sehr viel wert sein beziehungsweise ein sehr großes Stück Geschichte.“ Und ich hab das damals noch nicht verstanden.

LORENZ:

Wenn wir jetzt davon sprechen, dass dieses Ding hier ein riesiges Symbol ist, dann ist es nicht nur 'ne **Touristenattraktion** und nicht nur schön bemalt, sondern es ist ein **wahnsinnig** wichtiges Ding, das natürlich erhalten werden muss.

GLOSSAR

Drummer, -/Drummerin, -nen (aus dem Englischen) – der Schlagzeugspieler/
die Schlagzeugspielerin

etwas empfinden – hier: einen Eindruck von etwas haben

mittendrin – hier: in der Mitte von Berlin

Mauer (f., hier nur Singular) – hier: die Grenze zwischen Ost- und Westberlin

intensiv – hier: wichtig; mit vielen Gefühlen verbunden

die Mauer ist gefallen – hier: die Grenze zwischen Ost- und Westberlin ist geöffnet
worden (1989)

irre – hier: unglaublich

Glotze (f., meist im Singular) – umgangssprachlich für: der Fernseher

heulen – weinen

mittlerweile – heute; nachdem viel Zeit vergangen ist

halt – hier: eben; so, dass etwas nicht zu ändern ist

ganz schön – hier: ziemlich; sehr

ätzend – hier umgangssprachlich für: schrecklich

Todesstreifen, - (m.) – eine Fläche auf DDR-Gebiet entlang der Grenze zur BRD, die nicht
betreten werden durfte und auf der → Selbstschussanlagen aufgestellt waren

Selbstschussanlage, -n (f.) – eine Waffe, die automatisch schießen kann

Wachturm, Wachtürme (m.) – ein hohes Bauwerk, von dem aus ein Gebiet beobachtet
und überwacht wird

Scharfschütze, -n/Scharfschützin, -nen – jemand (z. B. ein Soldat), der aus sehr
weiter Entfernung auf ein Ziel schießt

Minenfeld, -er (n.) – ein Gebiet, das mit Sprengstoff/Sprengkörpern ausgelegt ist und
deshalb nicht betreten werden kann

Das Bandtagebuch mit EINSHOCH6

Folge 9: DIE BERLINER MAUER

Patrouille, -n (f., aus dem Französischen) – eine Gruppe von Menschen oder einzelne Personen, die in regelmäßigen Abständen ein bestimmtes Gebiet abgehen und so kontrollieren

verminte Feld, -er (n.) – das → Minenfeld

Flächensperre, -n (f.) – Metallgitter und Stacheldraht, die auf dem Boden ausgelegt werden, damit sie nicht betreten werden können

rüber – umgangssprachlich für: herüber; gemeint ist: nach Westberlin

durch | drehen – verrückt werden; hier auch: verzweifeln

wahnsinnig – hier: sehr groß

Freiheitsentzug (m., nur Singular) – die Gefängnisstrafe; gemeint ist hier: die Tatsache, dass man nicht einfach in den Westen reisen konnte

Hemisphäre, -n (f.) – hier: der Teil; die Hälfte

Eiserne Vorhang (m., nur Singular) – ein politischer Begriff für die Grenze zwischen den demokratisch orientierten Staaten des Westens und den kommunistischen Diktaturen Osteuropas

echt – hier: wirklich

krank – hier: fürchterlich; schrecklich

etwas bringen – hier umgangssprachlich für: etwas machen, das andere sich kaum vorstellen können

ewig – hier: sehr

für etwas sprechen – hier: ein Zeichen für etwas sein; etwas wahrscheinlich machen

gewisse Sorte (f., nur Singular) – hier: die besondere Art

Freiheitsdrang (m., nur Singular) – der Wunsch nach Freiheit

jemandem etwas in die Hand drücken – jemandem etwas geben

Touristenattraktion, -en (f.) – etwas, das für Touristen interessant ist und sie anzieht

wahnsinnig – hier: sehr